

Schwingen und Schwenken -

Ihr habt die Wahl
dabei zu stehen, als Jesus in Jerusalem einzieht,
und einzustimmen in den Jubel
wissend - oder ahnend, dass es schnell vorbei sein wird damit;
oder euch fernzuhalten, von derart haltlosem Unfug,
Volksverdummung, das;
oder kritisch Distanz zu halten - erst einmal abwarten;
oder mitzugehen, singend:

*Immer wenn nicht mehr dein Loblied erklingt
immer wenn keiner vom Frieden singt
immer wenn Menschen sich Herrscher nennen
und immer nur die Ehre der Erde kennen:
schreien die Steine, schreien die Steine, schreien die Steine...*

Ihr habt die Wahl...

Ihr habt die Wahl - diese Predigt zu hören.
Aber halt, ihr HATTET die Wahl, jetzt werdet Ihr doch wohl nicht...
also doch keine Wahl - wäre ja sehr unhöflich, vor der Predigt zu gehen.
Bleibt nur die innere Emigration der Gedanken...,
die Befreiung aus der Knechtschaft des Zuhörens -
ach, wer wird euch erlösen, aus dieser verzwickten Lage?

Dabei sollte das doch zu unserem Vierteljahresthema passen:
Die Freiheit zu wählen - wählen zu können!
Hingehen, mitgehen, zustimmen oder ab-zustimmen...
Die große Errungenschaft der Demokratie:
der politischen Willensbildung einen Ausdruck verleihen zu können:
Den Ausdruck politischer Freiheit, seiner Meinung eine Stimme zu geben
und diese Stimme
- nun -
gleich wieder wegzugeben,
und zwar an einen Vertreter,
Volks-, nicht Staubsauger-
Volksvertreter also.

Entscheidende Wahlen standen und stehen an:

- Die Briten haben für den Brexit gestimmt, die Schotten dagegen,
aber sie sind nun mal mehr Briten, die Schotten, dumm gelaufen, was das betrifft...
- Amerika hat gewählt und nun amtiert er so rum, der Trump, der Donald.
- Die Niederlande hat gewählt, doch der wilde Herr Wilders hat nicht gewonnen:
Aufatmen in EUlien.
- In einer Woche ist Abstimmungsende über das Ermächtigungsgesetz
des Mächtedochsogern-Alleinherrschers Erdogan in der Türkei.
- Frankreich wählt in 2 Wochen die Zukunft der Xten Republik
und wählt noch einmal zwei Wochen stich.
- Und uns lächeln auch Gesichter und Parolen an,
denn in 4 Wochen haben wir die NRW-Wahl
bevor dann im September auch der Bundestag neu gewählt wird,
oder war's der die das Kanzler_in?

Ihr habt die Wahl
Ausdruck unserer politischen Freiheit

Vorgegeben, aufgegeben,
denn eben dies wird ja von vielen offen ausgezweifelt:
Dass wir tatsächlich eine freie Wahl haben:

psst (geflüstert):

Nicht wahr: „Das - sehr geheimnisvolle - System“ hält sich selbst an der Macht;
egal wie wir auch wählen dürfen,
mein eigentlicher Wille darf
ja gar nicht mehr vorkommen?
Nicht wahr: Die Wahrheit wird unterdrückt;
von der Lügenpresse, von der Wissenschaftselite, von der Politikerkaste...

Mein UNG steht eben nicht zur Wahl - darum ist habe ich keine Wahl, als keine Wahl zu haben.

Mein UNG, dass ist der starke Mann, der endlich aufräumt und anführt und anders ist und sagt,
was ich schon immer zu meinen gemeint habe, mein Kim, mein Jon, mein Un(g)...
oh Wladi mir den Trump, voller Recep erwähle ich mir den rein, den reinen, guten, schönen,
Führer...

Recep bedeutet übrigens Respekt

Tayeb bedeutet: angenehm, großzügig, gut, schön, sauber und rein

was bei Ariel immer das Gegenteil war: nicht sauber, sondern rein

„Groß in der Macht“, ist die Bedeutung von Wladimir und

Donald hat einen keltischen Ursprung aus dumno (Welt) und dvalo (Herrscher): Weltherrscher!

Da stehen wir mit Angela ganz schön harmlos da, oder?

Martin, immerhin, ist das Adjektiv - nein, nicht zu Schulz, sondern zu MARS

womit wiederum nicht der Schokokaramelriegel

sondern der römische Gott des Krieges gemeint ist...

Also überlegt euch gut, welchen Namens Versprechen ihr in welchem Namen wählt,
und was ihr euch davon verspricht:

Da gibt es doch diese euch nur allzu bekannte Szene, in der Paulus vom Oberst der Kohorte,
die ihn in Jerusalem gerade verhaftet hat,

erstaunt gefragt wird:

„Du sprichst griechisch?“ „Dann bist Du also nicht der Ägypter, der vor einiger Zeit den Aufstand angezettelt
und die viertausend bewaffneten Terroristen in die Wüste hinausgeführt hat?“ (Apg 21,37f)

4000 Leute als Anhänger - nicht schlecht, für damals. Und alle gehen mit in die Wüste.
Werden immer noch polizeilich gesucht...

Der Theudas der hatte nur 400 Anhänger, nicht genug, wie's scheint.

Wartet's nur ab, so der Rat des angesehenen Ratsherrn Gamaliel

- Lehrer des Paulus -

im Hohen Rat. Mit diesen Leuten des neuen Weges wird's auch nicht viel ablaufen wie mit dem
Theudas, der vorgab, „er wäre etwas, und ihm hing eine Anzahl Männer an, etwa vierhundert. Der wurde
erschlagen und alle, die ihm folgten, wurden zerstreut und zunichte. 37 Danach stand Judas der Galiläer auf in
den Tagen der Volkszählung und brachte eine Menge Volk hinter sich zum Aufruhr; und der ist auch
umgekommen und alle, die ihm folgten, sind zerstreut.“ (Apg 5, 36-37)

Erst mal abwarten, wie die Sache ausgeht,
dann kann man sich immer noch auf die Seite der Sieger schlagen,
nicht dass man hinterher blöd dasteht...

Wen Gamaliel nicht erwähnt, ist Jesus von Nazareth.

Könnte der sagen: und jetzt, erst vor wenigen Wochen, dieser Jesus, der Galiläer, der Nazarener - bracht eine Menge Volk hinter sich und auch der ist umgekommen und alle von seinen Anhängern sind - nun ja, irgendwie zerstreut... faseln was von auferstanden und so...

Warum nennt er Jesus nicht?

Weil es in der Diskussion im Hohen Rat ja gerade um die Angelas, die Boten, Gesandten, die Apostel dieses Jesus geht - Leute also, die man lieber tot sehen will, als dass sie weiter ihr Unwesen treiben, und eine Auferstehung verkündigen: Die von Jesus - und die eigene gleich mit...
klingt zerstreut - ist es aber nicht.

Trotzdem:

Da ist Theudas, und der scheitert.

Da ist Judas, und der scheitert.

Da ist „der Ägypter“, der wird polizeilich gesucht.

Da kommt noch der jüdische Aufstand, der schließlich zum Ende des Tempels führen wird.

Und da ist Jesus von Nazareth, und auch dem haben sie zugejubelt:

„Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, des Königs!

Der Sohn Davids kehrt zurück

und damit die große Zeit, in der alles besser war,

damit endlich alles besser wird:

Endlich handelt Gott und schickt uns den Erlöser, den BEFREIER.

Befreiergeschichten, großartige Sache:

Denn Befreier schaffen zweierlei:

Sie schütteln eine fremde Identität, Fremdherrschaft, irritierende kulturelle Einflüsse ab, und schaffen zugleich die Basis für eine neue, eigene Identität, eine eigene Kultur, für die eigene Bedeutung.

Ach nen Befreier sollte man haben - und was haben wir?

Freier!

Müssen uns prostituieren und bekommen als Lohn gerade mal eine Vorsilbe: Be!

Freier statt Befreier:

Denn die einen tun das, befreien,

und die anderen tun so als ob.

Die freien, be,

nicht vergessen:

freien ist ein recht veraltetes Wort für:

... umschmeicheln, umwerben, werben, buhlen...

Kein Wunder also, dass angesichts des fortgesetzten Scheiterns menschlicher Erlöserfiguren und der allzumenschlichen Dimension all der Messiasse, die Hoffnung auf ein Wunder immer mal auf einen endzeitlichen Messias gesetzt worden ist:

Der wird es *ein für allemal* richten, wenigstens für 1000 Jahre

ein- und ausrichten, her- und hinrichten,

um sich so und darin als der wahre Messias erweisen,

als Recep Tayyip Wladimir Donald.

Obwohl der Messias ja eigentlich der *Gesalbte* Gottes ist,

also der, der im Sinne und in Vertretung Gottes handelt

und seine Legitimität durch Gottes Auftrag und Handeln erhält,

der also *nicht* aus eigenem Recht und eigener Gnade König, Priester und Prophet ist,

sondern allein von Gott ins Recht gesetzt wird,

und damit aber auch eher auserwählt als gewählt...

obwohl dies so ist,
ist der Begriff Messias zu einem Begriff für alle möglichen Erlöserfiguren geworden
- und wird dabei ja durchaus spöttisch gebraucht:
Dass sich da einer, irgendein dahergelaufener, für den Messias hält,
von dem wir doch wissen,
dass er - wie Godot -
jemand ist, auf den man eigentlich nur warten kann
und der dann doch nicht kommt.

Aktuell haben wir geradezu einen Messias-Hype,
eine Erlöserschwemme.
Wir leben in einer Zeit, da hat es durchaus Konjunktur,
sich als so eine Art Messias zu verkaufen,
als Befreier und Erneuerer zugleich,
als der, der einstigen und künftigen Glanz und Gloria wiederherstellt:
Make America great again!
oder das Osmanische Reich, oder den Stolz Russlands, oder Ungarns, oder Frankreichs,
oder den Stolz der Partei, oder...

Oder es ist der geliebte große Führer...
der persönlich auf der Nuklearrakete gen Himmel und Amerika reitet,
auf dass er es denen da drüben mal so richtig besorge...

Sagte mir doch letztens erst jemand, der Erdogan sei doch gar nicht so schlecht,
der habe schließlich Autobahnen gebaut...
Kommt euch bekannt vor?

Was bringt uns Menschen dazu?
Warum sind wir so fixiert auf die Auszeichnung von Menschen,
auf den Führer und seine angebliche Stärke, Klugheit, Schönheit...
Warum wieder und wieder und wieder?

Und schlimmer noch:

Lässt nicht auch Jesus sich feiern,
nun gut, mit 'nem Eselskind als Reittier,
mit Palmgewedel am Straßenrand und
- von wegen sauber und rein -
mit Obergewändern als Straßenbelag und
mit Lobgesang: Ho-shanna: Herr hilf doch - der Herr hilft!
Ihr erinnert euch - es ist beides: Notruf und Jubelruf - Notjubil/Jubelnot
Jesus, Jeschua - bleiben wir fair und übersetzen auch seinen Namen -
bedeutet schließlich eben dies: Gotthilf, Gott rettet!
Berechtigte Hoffnung auf dein Wunder, also?

Nun: Er stiehlt sich nicht heimlich hinein nach Jerusalem, dieser Gotthilf aus Galiläa,
mischt sich nicht einfach unter die vielen Pilger,
sondern inter-agiert mit der Begeisterung seiner Anhänger
und den Geistern derer, die gerne mal begeistert sind,
samt der darin zum Ausdruck kommenden Sehnsucht der Menschen,
nach Rettung und Hilfe
und einem, der es endlich packt!

Jesus lässt sich feiern,
damit nicht die Steine schreien müssen, denn

*Immer wenn nicht mehr dein Loblied erklingt
immer wenn keiner vom Frieden singt
immer wenn Menschen sich Herrscher nennen
und immer nur die Ehre der Erde kennen:
schreien die Steine, schreien die Steine, schreien die Steine*

Dabei wäre das durchaus beeindruckend - aber vielleicht auch irritierend,
und von der Botschaft her auch verstörend:

Die Menschen schweigen, wenn ihr Befreier kommt - und die Steine schreien,
die doch nicht mehr lange stehen werden...

Ach hätten sie mal geschrien, dann würden wir heute vielleicht
Palmsonntag als Feiertag feiern,
ohne das Karfreitag und Ostern folgen, allerdings...

Nun singen sie trotzdem - und Jesus lässt sie, Populist, der... gefährlicher.
Denn ist es nicht eben das, was die Behörden auf die Palme bringt,
dass die da alle mit den Palmen wedeln?

In den Hinweisen zum Sonntag Palmarum kann es heißen:

Das Thema stellt uns als Gemeinde vor die Frage, wie wir diesen König heute empfangen. Wenden wir
uns auch wieder von ihm ab, sobald die Stimmung der Menge umschlägt? Ist unsere Begeisterung nur
eine Eintagsfliege? Sind wir treu?

Angesichts des grassierenden weltweiten Messias-Hypes
möchte ich aber lieber noch ganz andere Fragen bedenken,

nämlich nicht nur,

ob unser Jubel schnell und allzuschnell in das Gegenteil
um sich schlägt,
in Abwendung, Frust und Verdammnis,
oder ob bei uns in Eving nun besser die Steine singen sollten,

sondern

was passiert, wenn Menschen Fahnen wie Bekenntnisse schwingen und schwenken,
statt mit Palmwedeln zu wedeln,
wenn Menschen in den Staub der Straßen geprügelt werden oder sich selbst erniedrigen,
statt ihre Oberbekleidung,
wenn Menschen *nicht* umschwenken sich aufzuschwingen
um ihren Aufschwung als Umschwung feiern zu lassen?

Das Schwingen und Schwenken bedrückt mich,
und ich fürchte,
es wird am Ende nicht nur mich bedrücken...

Müssen wir uns nicht aktuell Sorgen machen, dass allzuvielen aufspringen auf den Messias-Hype
und mit JA stimmen - in aller - wirklich aller??? - Freiheit?

Doch was sollen wir noch denken - oder tun - oder rufen:
Weg mit dem?
Und mit dem und dem und dem auch?

Ist das nicht das Lied der Unterdrückten,
und ist dieses Lied nicht allzuoft,
zunächst das Lied der Befreier gewesen,
um sich dann doch nur als Lied der Freier zu entpuppen?
Denn

*Immer wenn nicht mehr dein Loblied erklingt
immer wenn keiner vom Frieden singt
immer wenn Menschen sich Herrscher nennen
und immer nur die Ehre der Erde kennen:
schreien die Steine, schreien die Steine, schreien die Steine*

Ich fürchte, wir können die Be-Freier, die Despoten und die Erlöser
weder sich selbst noch den Jublern überlassen,

GERADE WIR müssen und KÖNNEN dem Messias-Hype etwas entgegen setzen:
weil wir, um Jesu Willen,
verständnisvoll und doch kritisch damit umgehen können - und müssen!
Weil wir ein anderes Lied - das Lied eines anderen singen...

Gottes Wege zur Befreiung und Erlösung gehen nicht über persönliche Macht und Herrlichkeit,
sie führen nicht einmal über Engelheere und Machtdemonstrationen,
nicht über Schlagbefehl, über Diffamierung und Beleidigungen,
nicht über Massen und nicht über Prunk,
nicht über Drohungen und Gebärden
nicht über Frisuren und Kurznachrichten

sondern über eine Verantwortung,
die das ganze Gefüge menschlicher Erlöservorstellungen erschüttern muss:
Verhaftet, gefoltert und ausgegrenzt wird, der sich bedingungslos zuwendet...
So sind wir drauf, und DAVON müssen wir frei werden...

Mit einer Freiheit,
die anders denkt, weil sie sich anders orientiert:
Weil sie ihre Bedeutung nicht erst herstellen muss,
aus vorgeblich zeitlicher, sprachlicher, nationaler oder eigener Größe,
oder auf Kosten anderer...

GOTT hilft, GOTT rettet
- NICHT, indem er mit einem gestohlenen LKW durch die Menschenmenge rast,
sondern auf einem Eselkind in die Stadt reitet...
Da muss sich keiner in Sicherheit bringen
vor Gott

DAS ist unsere Verantwortung, und unsere Freiheit,
die auch nicht billig zu haben ist, im Gegenteil,
wie jeder Kreuzweg zeigt, den wir mitgehen und den wir selber gehen...
Doch

*Immer wenn nicht mehr dein Loblied erklingt
immer wenn keiner vom Frieden singt
immer wenn Menschen sich Herrscher nennen
und immer nur die Ehre der Erde kennen:
schreien die Steine, schreien die Steine, schreien die Steine*